

hat einen nimbustragenden Christuskörper und einen als entfaltete, lose befestigte Papierrolle gedachten Titulus. Der Raum zwischen den deutlich absteichenden Schneckengewinden der Voluten und dem Kalvarienberg ist mit einem über Eck stehenden Quadratnetz ausgefüllt. Die Leere zwischen dieser Netzzeichnung und den Kreuzesarmen wird auf beiden Seiten vermieden durch je ein sich den Umrißformen des Kopfstückes anschmiegendes, palmettenartiges Blattornament.

Die Größenverhältnisse des Males sind: Sockel: 0.29 H. 0.80 B. 0.80 T. Sockelplatte: 0.18 H. 0.92 B. 0.80 T. Säule: 1.36 H. 0.36 + 0.26 + 0.22 B. 0.28 + 0.23 + 0.21 T. Kopfstück: 0.78 H. 0.28 + 0.50 + 0.38 + 0.45 B. 0.20 + 0.15 + 0.22 T. Gesamthöhe: 2.61 m.

34. Das Kreuz am „Diébelchen“ zu Peppingen.

Anfänglich stand es an der Bettemburger Straße neben der kleinen Brücke am südwestlichen Dorfausgang. Da es hinderte, kam es vor mehr denn 60 Jahren an das ihm gegenüberliegende Haus „a Brèmesch“ (Inhaber Olinger) zu stehen. Erst stand es etwas vom Hause weg, später lehnte es dicht an der Hauswand. Vor 8 Jahren fiel es im Sturm zusammen. J. P. Wies-Ney, der jetzige Besitzer des „Brèmeschauses“, heute „a Wiessens“ genannt, schaffte damals die Steine hinter das Haus. Auf Betreiben der Kapläne Zeimes und Leguill wurde das Mal im Jahre 1933 in der Nähe seines früheren Standortes am Hellingerweg, genannt „den Diébelchen“, von der Gemeindeverwaltung wieder aufgerichtet. Der Eisenbahner Hubert Kaulmann stellte dafür eine Ecke seines Gartens zur Verfügung,



und wurde dadurch Eigentümer des Kreuzes. Die eigens dazu ausgestellte Eigentumserklärung lautet:

„Die unterzeichneten Gemeinderatsmitglieder der Sektion Peppingen erklären hiermit formell, daß das sich eingangs der Ortschaft Peppingen befindliche Wegekreuz auf dem Eigentum der Familie Kaulmann-Peters errichtet ist. Die Sektion Peppingen kann demnach nie Anspruch auf den Besitz des betr. Wegekreuzes erheben.

Peppingen, den 24. Juni 1933.

Jean Wegener, Jean Quintus.“

Vier Tujabäumchen bilden seither seine Rückendeckung. Sie wurden vom Peppinger Kloster angepflanzt.

Das Steinbildwerk ist heute nach Westen gerichtet. Man kennt von ihm weder Errichter noch Errichtungsjahr. Allgemein nimmt man an, daß es seinen Ursprung einem Unglücksfall verdanke.

Sein Zustand ist sehr gut, und sein Fortbestehen gesichert. In seinem Gesamtaufbau, Sockel, Säule und Kopfstück, zeigt es schlanke Verhältnisse und eine äußerst sorgfältige Ausbildung der Einzelglieder. Die Oberflächenbehandlung der harten Sandsteinmasse ist mit großer Sachkenntnis ausgeführt. Die einfach gehaltene Abdeckplatte des niedrigen Sockels fällt nach hinten zu ab. Die in ihrer Mitte prismatisch gestaltete Säule verjüngt sich pyramidenförmig nach oben und verengt sich zur Basis hin in ähnlicher, aber umgekehrter Weise. Die Vorderseite des Prismas hat als Füllung ein kleines, erhaben gearbeitetes Kreuz in einer von Schnörkelwerk gebildeten, kartuschenartigen Umrahmung. Das

Kompositkapital mit Akanthusblatt, Perlenschnur, Eierstab und den volutenartigen Ranken an den Ecken der bogenförmig eingezogenen Abdeckplatte ist dreiseitig verziert und mit Kunstsinn aus dem Stein herausgemeißelt.

Das aufstrebende Kopfstück zieht sich im oberen Teil in sanfter Bogenlinie ein, weitet sich nach unten aus, bildet Voluten und verengt sich in scharfem Bogen zum Kapital hin. Die Seiten sind schmucklos. Die weit hervorragende, bogenförmige, profilierte Bedachung trägt an der Vorderseite den Titulus und als krönende Endigung zwei kleine, beflügelte Engelsköpfe. Die Bildseite des Kopfstückes stellt die gewöhnliche Kreuzigungsgruppe dar, mit dem Unterschied, daß der Christuskörper unmittelbar am nackten Untergrund befestigt ist. Die Nebenfiguren, passen sich der Umrißform an und stehen auf den Voluten. Letztere tragen als Ausschmückung je einen Engelskopf auf Blattornament. Die beiden Köpfe sind ausdrucksvoll, liegen erhöht, breit und flächig und sind äußerst sorgfältig bearbeitet.

Abmessung: Sockel: 0.20 H. 0.88 B. 0.60 T. Sockelplatte: 0.11 H. 0.92 B. 0.63 T. Säule: 1.25 H. 0.33 + 0.22 + 0.20 B. 0.21 + 0.17 + 0.22 T. Kopfstück: 0.78 H. 0.16 + 0.47 + 0.34 + 0.29 + 0.46 B. 0.17 + 0.19 + 0.14 + 0.23 T. Gesamthöhe: 2.34 m.

- 1) Das Kreuz auf dem Kirchhof.
- 2) Kapital und Kopfstück.
- 3) Das Kreuz am «Diébelchen».
- 4) Seine Säule.
- 5) Sein Kapital.
- 6) Das Kopfstück.

